Zeitschrift: Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges

Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und

Gewerbe

Herausgeber: Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Band: 29 (1913)

Heft: 51

Rubrik: Verschiedenes

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 16.10.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

zur Annahme zu empfehlen: Zum Zwecke der Erstellung der ersten Häusergruppe von vier Häusern mit 30 Wohnungen set ein Kredit von Fr. 270,000 auf Kapitalrechenung (Liegenschaften) zu bewilligen und es sei der Gemeinderat mit der Aussührung dieses Beschlusses zu beauftragen.

Richenbau in Andermatt (Uri). In Andermatt soll eine protestantische Kirche, die zweite im Kanton Uri,

gebaut werden.

Das Rurhaus Davos wird im kommenden Sommer eine bedeutende Erweiterung und Neugestaltung erfahren. Der Voranschlag sieht dafür eine Summe von zirka einer halben Million vor.

Bauliches aus Langenbruck (Baselland). Innert Jahresfrist sind auf dem Hügelland um das Dorf zwei prächtige Landhäuser erstellt worden, die von auswärts wohnenden Familien zum Sommer: und teils Wintersausenthalt benützt werden. Die Bauten präsentieren sich prächtig und ihre Lage zeigt, was für ein vorzügliches Bauterrain da noch vorhanden ist. Wie man hört, sollen auch noch weitere ähnliche Neubauten erstellt werden, sodaß mit der Zeit um das Dorf ein eigentlicher Kranz von hübschen Landvillen entstehen dürfte.

Für die Errichtung eines naturwissenschaftlichen Museums in Genf hat der Gemeinderat einen Kredit von 1,200,000 Fr. bewilligt.

Uerbandswesen.

Schweizer. Hafnermeisterverband. In der gemeinsamen Sizung, bestehend aus Zentralvorstand, Geschäftsprüfungskommission und den Fabrikanten, welche die diesijährige Ausstellung beschicken, wurde beschlossen, die Hauptversammlung pro 1914 am 21. und 22. Juni in Bern abzuhalten, um damit zugleich den Besuch der Landesausstellung zu verbinden, und zwar sollen dieses Jahr auch die Familienangehörigen dazu eingeladen werden.

Die Kollektiv-Ausstellung des Schweizer. Hafnermeisterverbandes an der diesjährigen Landesausstellung wird reichhaltig werden und ein ziemlich genaues Bild bieten, welche Fortschritte in diesem Beruse in letzter Zeit gemacht wurden. Die Namen der Ausstellungssirmen: Burchardt Söhne, Ganz, Mantel, Keiser, Kohler A.S., Weber & Wannenmacher A.S. bürgen dafür. Auch ein Kachelosen mit Gassseuerung wird von einem Mitglied der heiztechnischen Kommission ausgesetzt werden.

Die Architektur und Einteilung der Ausstellung leitet in vortrefflicher Weise Herr Architekt Fröhlich in Zürich und hat derselbe es verstanden, den ihm zur Berfügung stehenden Raum, 150 m², ausgezeichnet auszunützen. Die Ausstellungsarbeiten, Vorbereitung und Ausstührung, erforderten gewaltige Mühe, wird aber dazu beitragen, daß aus manchem Saulus ein Paulus wird, so daß er sich sagen muß, der Kachelofen ist doch die

befte und schönfte Beigung!

Mit der Hauptversammlung soll zugleich in bescheldenem Rahmen eine kleine Feier abgehalten werden, da seit der Gründung des Berbandes 25 Jahre verssoffen

Zürcher kantonaler Feuerwehr - Rommandanten Berband. Die auf Sonntag den 8. März eingeladene Hauptversammlung wurde von 175 Mann aus allen Gauen des Kantons besucht. Die üblichen Jahrestraktanden: Genehmigung des Protokolls und der Rechnung wurden rasch abgewickelt. Darauf erstattete Oberst Schleß ausstührlichen Bericht über den auf die Zeit vom 1. bis 4. April sestgesetzten Feuerwehr-Kommandanten-Kurs in Winterthur, dem er als Kursleiter vorstehen wird; Stell-

vertreter: Inspektor Hafner, Zürich. Die Instruktoren: Deuschle Baden, Stahel Klawil, Schoch Herisau, Sutter Höngg, Guper Winterthur, Stricker und Weger St. Gallen und Forfter und Leutert Zurich übernehmen die theoretische und praktische Ausbildung der in Klaffen eingeteilten Teilnehmer, die fich für dieses Jahr nur aus den Städten und größern Ortschaften rekrutieren. Für die übrigen Gemeinden wird pro 1915 ein weiterer Kurs angeordnet. Als Vortragende konnten Feuerpolizei-Adjunkt Furrer, Zürich; Dr. Guggenbühl, Brandaffekuranzsekretär, Zürich; Statthalter Schlatter, Meilen und Blitzschukaufseher Sträßli, Zürich, gewonnen werden. Der Vorsitzende gab auch die Inspektionsberichte über Zürich= Stadt und Land bekannt, denen zu entnehmen mar, daß unsere Feuerlöscheinrichtungen allgemein als gut taxiert werden dürfen. Von sehr großem Interesse waren die Vorzeigung und Erklärung der für die Berner Landesausstellung beftimmten Borlagen bes Schweizerischen Feuerwehrvereins und der Feuerpolizei der Stadt Zürich. Auf Anregung des Feuerwehr-Verbandes am Zürichsee wurde der einstimmige Beschluß gefaßt, daß sich der Vorstand dahin verwenden soll, daß wenigstens im Ranton Bürich einzig und allein nur nach den neuesten schweizerischen Reglementen instruiert und gearbeitet werden soll, welchen Auftrag der Vorstand gerne entgegennimmt. Nachdem sich der Verband in den sechs Jahren seines Bestehens recht lebensträftig zeigt, wird der Vorstand er= sucht, die bestehenden Statuten zuhanden einer spätern Bersammlung auf einfacher Basis zu revidieren. Nach dreiftundigen Verhandlungen schloß Oberst Schleß die Versammlung mit einem warmen Appell an die Unwesenden, auch fürderhin mit demselben Interesse für die Sache tätig zu sein.

Handwerker- und Gewerbeverein Lachen (Schwy). Die Hauptversammlung genehmigte einstimmig Protokoll und Jahresrechnung pro 1913. In den Vorstand wurden gewählt die Herren Uhrmacher F Büeler, Präsident; Spenglermeister Duttweiler, Kassier; Malermeister Raiser, Aktuar; Sattlermeister Oberlin, Gemeinderat Ruhftaller, Säckelmeister Keßler und Emderat. Mächler.

Verschiedenes.

† Oberstleutnant Gotthard Bleuler in Bern ist am 7. März, morgens, im Alter von 61 Jahren in der Krankenanstalt Viktoria in Bern an einem Herzschlag verschieden.

Der Verstorbene war gebürtig aus Zürich. Ursprüngslich Mechaniker, genoß er eine gute Schulbildung, zuerst im Elsaß und dann in der Ostschweiz. Durch





Montandon & Cie. A.-G., Biel

Blank und präzis gezogene



jeder Art in Eisen u. Stahl ³
Kaltgewalzte Eisen- und Stahlbänter bis 300 mm Breite.
Schlackenfreies Verpackungsbandelsen

Anhörung von Vorlefungen und fleißiges Selbstftudium eignete er sich mit der Zeit wertvolle Kenninisse auf dem Gebiete der Maschinentechnik an und wurde nach Absolvierung der militärischen Inftruktionskurse zum Artillerieoffizier brevetiert. Schon in jungen Jahren kam er als Beichner in die Militär=Ronftruktionswerkstätte nach Thun, dann als Gekretär und später als Inspektor auf die eidgenöffische Kriegsmaterial Verwaltung nach Bern, wo er mahrend mehr als 30 Jahren mit gutem Erfolge tätig war. Im Jahre 1913 war er wegen zu-nehmender Kränklichkeit genötigt, um seine Entlassung einzukommen, welche ihm vom Bundesrate unter Verdantung ber geleifteten Dienfte erteilt murbe. Oberft Bleuler wirkte seinerzeit als Lehrer an der Handwerkerschule in Bern; in den achtziger Jahren war er Offizier des Materiellen der stadtbernischen Feuerwehr, dann Major und später Kommandant. Rebenbei bes schäftigte er sich gerne mit Rumismatik und Kriegsgeschichte. Er war Mitglied der Kommiffion für die Abteilung "Ariegswiffenschaft" an der schweizerischen Landesausstellung in Bern 1914. In jüngeren Jahren war er auch ein eifriges Mitglied des Schweizerichen Alpenklubs. Seine Freunde, Bekannten und Dienfikollegen werden ihm ein ehrenvolles Andenken bewahren.

† Wagnermeister Jakob Moser in Nenhausen (Schaffhausen). Einem allgemein beliebten und geachteten Manne hat am 11. Marz eine große Trauergemeinde das letzte Geleite gegeben. Jakob Moser ist nach einem faft einjährigen Rrantenlager von einem schweren Leiben erlöft worden. Ein hartnäckiges Lungenleiden, das vor Weihnachten den sonft gesunden und fräftigen Mann mit erneuter Heftigkeit ergriff, hat ihm das Lebenslicht ausgeblasen. Der Verftorbene ftand erft im 35. Lebensjahre, und war seit sieben Jahren verheiratet. Vor acht Tagen wurde dem fo schwer geprüften Chepaar ein Knablein, das einzige Kind geschenkt. Dem Vater war es nicht mehr vergonnt, sein Kind zu sehen und dieses hat nun den Bater nie gekannt. Allgemeines Bedauern hat man mit der schwergeprüften Gattin und Mutter. Jakob Mofer war ein tüchtiger Geschäftsmann und von seinen Berufskameraden fehr geschätt. Im kantonalen Wagnermeifterverband gehörte er lange Zeit dem Vorftande an.

† Zimmerpolier Georg Traugott Högger in Sankt Gallen stürzte am 13. März am Neubau des Nebensbahnhoses, aus unbedeutender Höhe ab. Er erlitt eine Schädelfraktur und ist kurze Zeit nach dem Absturz, im Alter von 52 Jahren, gestorben.

† Der Erfinder und Ingenieur George Bestings house ift im 68. Lebensjahre in New York gestorben.

Gesetliche Berufsorganisationen. In einer neuern Zusammenkunft sprach sich eine größere Anzahl von Bertretern schweizerischer gewerblicher Berufsorganisationen bahin aus, daß ein schweizerisches Gewerbegeset unter Fernhaltung staatspolizeilicher Bevormundung den Boden sür gesetliche Berufsorganisationen schaffen müsse, set ihnen die nötige Selbständigkeit für die Ordnung ihrer inneren Angelegenheiten und für den Verkehr mit den Abnehmern zu gewährleisten. Im einzelnen wird u. a. verlangt, daß Zuwiderhandlungen gegen Vereinbarungen zwischen Organisationen der Betriebsinhaber und der Arbeiter und Angestellten vor ein paritätisch zusammengesetztes Schiedsgericht zu bringen sind, dem gesehlich das Recht zur Verurteilung mit Vermögensfolgen und das Recht zur Verurteilung mit Vermögensfolgen und das

Der Arbeitsnachweis für das Holzgewerbe des Verbands der Möbelfabritanten und mechanischen Schreiner, Bildhauer, Maschinisten, Dreher und Hülfsarbeiter befindet sich an der Lavaterstraße Nr. 87, Zürich 2.

Fenerschan der Stadt Zürich. Der Stadtrat beantragt dem Großen Stadtrat, die Stelle eines sechsten Feuerschauers zu schaffen. Die neue Stelle wird mit der ftarten Gefchäftszunahme begrundet, die namentlich durch die Anderung der Feuerungstechnik bedingt ift. Un Stelle einfacher Dfen tommen immer mehr Zentral- und Etagen Heizungen und sogenannte Immerbrenner zur Berwendung. Diese Feuerungen ermöglichen zwar einen rationellen Betrieb, zeitigen aber auch unangenehme Erscheinungen, wie Rauch- und Rußbelästigungen und sogar Kohlenorydvergiftungen. Ferner hat die Feuerschau ihr besonderes Augenmerk auf die Abwendung von Feuersgefahr in Theater- und Kinematographenlokalen, Warenhäusern (namentlich über die Weihnachts: und Meujahrszeit), Geschäftshäusern (Schaufenster: auslagen) und öffentlichen Lokalen insgesamt zu richten. Alle diese Verhältnisse haben die Arbeit und Verantwortlichkeit der Feuerpolizeiorgane außerordentlich gefteigert, so daß der Stadtrat ihre Berftarkung für dringend erachtet.

Die neue Orgel für die Kirche in Mett bei Biel (Bern) wird von der bekannten Firma Goll in Luzern gebaut und enthält elf Register, die den Raumverhältnissen des Kirchleins glücklich angepaßt find.

Wasser und Elektrizitälswert Wattwil (St. Gall.). Die Hauptversammlung des Wasser und Elektrizitätswerses Wattwil, einer öffentlichen, örtlich beschränkten Korporation, genehmigte einstimmig die vorgelegte, günstig abschließende Jahresrechnung. Wir entnehmen derselben, daß bei Fr. 68,792. 10 Einnahmen nach verschiedenen reichlichen Abschreibungen ein überschuß von Fr. 10,300 (9900 Franken) erzielt worden ist. Von diesem wurde auf Antrag der Verwaltung auf das elektrische Licht eine Kückvergütung von 15, auf das Wasser und die elektrische Krast eine solche von 10 % bewilligt. Durch diese Kückschüffe und die verschiedenen eingeräumten Kabatte auf Licht und Wasser sind die Ansätze für Licht und Wasser in Wattewil billig geworden.

Die übrigen Traktanden ersuhren unter der Lettung des um das Wasser- und Elektrizitätswerk verdienten Herrn Bezirksammann J. Giger eine rasche Erledigung. Das Werk, das im Jahre 1894 erstellt wurde, hat sich in den letzten Jahren in ersreulicher Weise entwickelt. Der Verdrauch an Wasser und Elektrizität, die teilweise vom Kubelwerk, teilweise selbst erzeugt wird, steigt beständig. Auch sinanziell hat sich die Korporation stärken können; doch beträgt die sestuld noch 194,000 Fr.

Literatur.

Wie erlangt man gute Anstellung? Braktische Ratsfühläge an Stellenlose und solche, die bessere Anstellung zu erlangen wünschen, von Direktor E. Müller. Preis Fr. 1.50. Kommissionsverlag von W. Stämpfli in Thun.

In dem vorliegenden Schriftchen gibt ein erfahrener Geschäftsstührer eine ganze Anzahl trefflicher Ratschläge, die jedem Stellensuchenden zur Beherzigung bestenst empsohlen werden können. Das Büchlein ist faßlich geschrieben und wird Arbeitsuchenden jeden Gewerbes vortrefsliche Dienste leisten. Als Anhang enthält die Schrift noch die Stellenvermittlungsgesetze Deutschlands, Osterzreichs und Frankreichs.

Aus der Praxis. — Für die Praxis.

Fragen.

NB. Berkaufde, Taufche und Arbeitogefuche werden anter biefe Rubrit nicht aufgenommen; berartige Anzeigen gehören in den Inferatenteil des Blattes. — Fragen, welche